



Kommunale Bildungs- und Kultureinrichtungen und Schulen sind Bildungspartner in NRW

Gemeinsame Erklärung

Als Ausdruck der gemeinsam getragenen Verantwortung für die Bildungs- und Zukunftschancen unserer Kinder und Jugendlichen haben das Land NRW und die kommunalen Spitzenverbände Städtetag NRW, Städte- und Gemeindebund NRW und Landkreistag NRW erstmalig im Jahr 2005 vereinbart, landesweit die systematische Zusammenarbeit von Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen zu fördern. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von den unterschiedlichen Fachverbänden der kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen, weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie von der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW. In über zehn Jahren der Zusammenarbeit ist Bildungspartner NRW eine feste und verlässliche Größe geworden, sowohl auf Landesebene als auch in den Bildungslandschaften vor Ort. Die Vernetzung hat sich verstetigt und die Kooperation von Schulen und den kommunalen Partnern wie Archiven, Bibliotheken, Gedenkstätten, Medienzentren, Museen, Musikschulen, Sportvereinen oder Volkshochschulen ist in der Praxis vielfach etabliert. Diese Entwicklung wollen wir weiter voranbringen und durch intensive Kooperation die Weiterentwicklung der Regionalen Bildungsnetzwerke unterstützen. Die ausgesprochen positiven Ergebnisse der kontinuierlich wachsenden Initiative Bildungspartner NRW bestärken uns darin, diese Erklärung zu bekräftigen und zu erneuern.

Wir unterstützen Schulen und die kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen auf dem Weg zu einer Lernkultur der Eigenaktivität und Selbstständigkeit, die Schülerinnen und Schülern, gleich welcher familiären Herkunft oder kulturellen und sozialen Hintergründe, durch vielfältige Lernzugänge die bestmöglichen Bildungschancen erschließt. Die gemeinsame Perspektive ist sowohl die Förderung einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung als auch die Ermöglichung eines Höchstmaßes an gesellschaftlicher Teilhabe und eigenverantwortlicher Lebensgestaltung für Kinder und Jugendliche.

Wir bestärken die kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen darin, mit den Schulen ihres Einzugsbereichs systematische Bildungspartnerschaften einzugehen und Kinder und Jugendliche mit ihren Angeboten und Möglichkeiten der Begegnung, des Austausches und des Mitgestaltens vertraut zu machen. Schulen helfen wir dabei, die Angebote der kommunalen Partner in ihre Konzepte zu integrieren, um deren Potenziale nachhaltig für ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung, die Gestaltung des Schullebens und Aspekte individueller Förderung zu nutzen.

Die kommunalen Partner arbeiten mit Schulen bei der Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags zusammen. Aufgrund ihres thematisch breit gefächerten Angebots bieten sie vielfältige Potenziale für das schulische Lernen in zahlreichen Lernbereichen. Besondere Handlungsfelder sind die historisch-politische Bildung, kulturelle Bildung, naturwissenschaftlich-technische Bildung, Medienbildung und Lesekompetenz.

Schulen, die die Kooperation mit den kommunalen Bildungspartnern nachhaltig gestalten, eröffnen ihren Schülerinnen und Schülern einzigartige Handlungs- und Erfahrungsräume für ein selbstgesteuertes, projekt- und handlungsorientiertes Lernen. Die Lernangebote der Bildungspartner unterstützen den Aufbau fachlichen Wissens und fördern die für ein lebenslanges Lernen grundlegenden Kompetenzen. Sie laden Schülerinnen und Schüler zum Forschen und Entdecken, Ausprobieren und Mitgestalten ein und geben dadurch vielfältige Impulse zur Entwicklung sozialer, personaler, kreativer, ästhetischer und motorischer Kompetenzen. Lehrerinnen und Lehrer erhalten kompetente ortsnahe Unterstützung und ergänzen ihr fachliches Knowhow um die Expertise des Partners.

Kommunen, die die Zusammenarbeit der kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen und Schulen unterstützen, erhöhen die Lern- und Bildungschancen ihrer Schülerinnen und Schüler und verbessern ihre Zukunftschancen, indem sie die Qualität von Schule und Unterricht entscheidend mitgestalten. Darüber hinaus stärken sie die Profilierung ihrer Bildungs- und Kultureinrichtungen und machen sie für heranwachsende Bürgerinnen und Bürger zu einem vertrauten Lern- und Begegnungsort. Durch die systematische Abstimmung, Vernetzung und Stärkung der Bildungsangebote, was vielerorts im Rahmen der Regionalen Bildungsnetzwerke geschieht, erhöhen die Kommunen die Wirksamkeit ihrer Angebote und nutzen ihre Ressourcen effizienter.

Angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt und der damit verbundenen Anforderungen an eine gleichberechtigte Teilhabe Aller am gesellschaftlichen Leben tragen die kommunalen Bildungs-

und Kultureinrichtungen durch eine Bildungspartnerschaft auch zur erfolgreichen Gestaltung von Integrationsprozessen bei.

Ermutigt durch die positive Resonanz in Schulen, in den kommunalen Einrichtungen und in Politik und Verwaltung haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- Kommunale Bildungs- und Kultureinrichtungen sind selbstverständliche Partner der Schulen. Diese Partnerschaft spiegelt sich in den Leitlinien der Institutionen und den Schulprogrammen wider.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW arbeitet zusammen mit den jeweiligen Fachverbänden an der Weiterentwicklung von Konzepten zur systematischen Kooperation kommunaler Bildungspartner und Schule, die anschlussfähig an Schule und Fachunterricht sind.
- Schulen realisieren aufeinander abgestimmte systematische Kooperationen mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen und integrieren diese in ihr Schulprogramm, ihre fachlichen Curricula, ihr Ganztagskonzept und weitere Konzepte.
- Die Kooperation mit Bildungspartnern ist im Rahmen der staatlichen Lehrerfortbildung als ein Fortbildungsschwerpunkt verankert. Zu den Handlungsfeldern kultureller Bildung, historisch-politischer Bildung, naturwissenschaftlich-technischer Bildung sowie Medienkompetenz- und Leseförderung liegen entsprechende Fortbildungskonzepte und Moderationsmaterialien vor.
- Die Kompetenzteams NRW beraten die kommunalen Bildungspartner bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote und unterstützen Schulen pädagogisch und organisatorisch dabei, die Kooperationsmöglichkeiten bei der Realisierung ihrer Bildungsziele systematisch zu nutzen und in ihre schulischen Konzepte zu integrieren.
- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW zu anderen Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.
- Die Kommunen gestalten im Dialog mit den Schulen die Rahmenbedingungen, damit Schülerinnen und Schüler mit einem breit gefächerten außerschulischen Kultur- und Bildungsangebot lernen und vielfältige Kompetenzen erwerben können. Sie beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner in die kommunale Medienentwicklungsplanung und die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige und an Unterricht anknüpfende oder das außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebot bereichernde Kooperation von Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen breit etabliert.

Wir sehen in der Zusammenarbeit kommunaler Bildungs- und Kultureinrichtungen und Schulen einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der regionalen Bildungslandschaften sowie zur

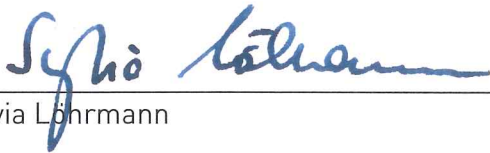
gemeinschaftlichen Förderung erfolgreicher Bildungsbiografien und einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Alle Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen sind aufgerufen, die Zusammenarbeit zu planen und kreativ zu gestalten.

Unser besonderer Dank gilt den Fachverbänden, Vereinigungen, Instituten und weiteren Partnern, die Bildungspartner NRW begleiten, weiterentwickeln und befördern:

- Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte in NRW e. V.
- Arbeitskreise der Archivarinnen und Archivare des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW
- Deutscher Bibliotheksverband e. V.
- Deutsche Vereinigung für politische Bildung e. V.
- Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf
- Geschäftsstelle Bildungspartner NRW
- Landesarbeitskreis kommunaler Medienzentren NRW
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in NRW e. V.
- Landesarchiv Nordrhein-Westfalen
- Landesmusikrat NRW e. V.
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen
- Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e. V.
- Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V.
- Landesverband Museumspädagogik Nordrhein-Westfalen e. V.
- Landeszentrale für politische Bildung NRW
- LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
- LVR-Zentrum für Medien und Bildung
- LVR-Museen und LVR-Museumsberatung
- LWL-Archivamt für Westfalen
- LWL-Medienzentrum für Westfalen
- LWL-Museen und LWL-Museumsamt für Westfalen
- Verband der Bibliotheken des Landes NRW
- Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.
- Verband Rheinischer Museen e. V.
- Vereinigung Westfälischer Museen e. V.
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
- sowie Träger der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung

Wir wünschen uns weiterhin aus allen Bereichen der Gesellschaft und Politik Unterstützung für die Verstärkung und den Ausbau von Bildungspartner NRW.

Bei Bedarf kann in Abstimmung zwischen Landesregierung und kommunalen Spitzenverbänden der Aufbau weiterer Bildungspartnerschaften vereinbart werden.



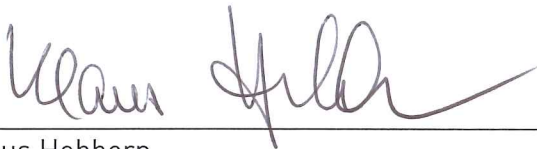
Sylvia Löhrmann

Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen



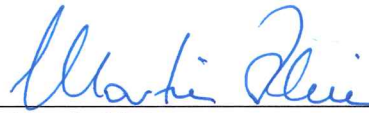
Christina Kampmann

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Klaus Hebborn

Beigeordneter, Städtetag NRW



Dr. Martin Klein

Hauptgeschäftsführer, Landkreistag NRW



Claus Hamacher

Beigeordneter,
Städte- und Gemeindebund NRW

Düsseldorf, 27. März 2017

Anlagen:

- Bildungspartner NRW – Archiv und Schule, Agenda 2025
- Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule, Agenda 2025
- Bildungspartner NRW – Gedenkstätte und Schule, Agenda 2025
- Bildungspartner NRW – Medienzentrum und Schule, Agenda 2025
- Bildungspartner NRW – Museum und Schule, Agenda 2025
- Bildungspartner NRW – Musikschule und Schule, Agenda 2025
- Bildungspartner NRW – Sportverein und Schule, Agenda 2025
- Bildungspartner NRW – Volkshochschule und Schule, Agenda 2025



Agenda 2025

In unserer Demokratie sind Archive die Orte, an denen die Vergangenheit aus authentischen Zeugnissen rekonstruiert und die vorhandenen Deutungen der Vergangenheit von jedermann überprüft werden können. In einer durch Globalisierung, Digitalisierung und Migration sich verändernden Welt ermöglichen die an fast jedem Ort verfügbaren Archive die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur. Für die kulturelle, historische und politische Bildung in der Schule birgt eine Bildungspartnerschaft Archiv und Schule daher ein unschätzbares Potenzial.

Archive eröffnen einen forschend-entdeckenden Zugang zu vergangenen Epochen und helfen gleichzeitig, die eigenen Wurzeln zu ergründen. Archive ermöglichen den Umgang mit Originalquellen aus verschiedenen Themenbereichen und bieten Anknüpfungspunkte für zahlreiche Fächer wie Geschichte, Geografie, Politik, Religion, Wirtschaft, Ökologie oder Technik. Schülerinnen und Schüler können im Archiv wichtige fachliche Kompetenzen wie das Recherchieren oder die Quellenkritik entwickeln. Viele historische Inhalte erhalten durch die Quellenarbeit vor Ort einen unmittelbaren Bezug zum Lebensumfeld.

Wir unterstützen Archive dabei, systematische Bildungspartnerschaften mit den Schulen in NRW einzugehen. Deshalb fördern wir den fachlichen Austausch sowie die Entwicklung standardisierter, übertragbarer Kooperationsmodule und machen gelungene, zur Nachahmung empfohlene Kooperationsbeispiele bekannt. Schulen möchten wir dabei helfen, Archive als außerschulische Bildungspartner in ihre fachlichen Lernmittelkonzepte einzubeziehen und ihre Potenziale für die Unterrichtsentwicklung und Aspekte individueller Förderung zu nutzen. Archive sind in besonderer Weise geeignet, eine lebendige Lernkultur zu fördern, in der Schülerinnen und Schüler lernen, mit vielfältigen Quellen unterschiedlicher Epochen umzugehen und deren Bedeutung für Gegenwart und Zukunft zu verstehen.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Auf der Basis der über fünfjährigen guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Archiven und Schulen als Bildungspartner NRW haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- In allen kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen arbeiten Archive als eingetragene Bildungspartner mit Schulen zusammen.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW arbeitet gemeinsam mit den Fachverbänden und weiteren Expertinnen und Experten an der Weiterentwicklung und Kommunikation systematischer Kooperationen von Archiven und Schulen.
- Bildungspartner NRW und die Lernangebote der Archive sind in den Schulen bekannt und zunehmend systematisch in den Schulprogrammen, Lehrplänen und Lernmittelkonzepten verankert.
- Historisch-politische Bildung in Kooperation mit Bildungspartnern ist im Rahmen der staatlichen Lehrerfortbildung als ein Fortbildungsschwerpunkt verankert. Die Kompetenzteams NRW unterstützen die systematische Kooperation von Schule und Archiven.
- Bildungspartner NRW unterstützt Archive bei der Durchführung von Fortbildungsangeboten mit Lehrerinnen und Lehrern.
- Aktuelle Praxisbeispiele für die Kooperation von Schulen und Archiven werden entwickelt, dokumentiert und bekannt gemacht. Dazu zählen insbesondere schulinterne Fachcurricula und Schulprogramme sowie lokale oder regionale Kooperationskonzepte von unterschiedlichen, vor allem kleineren Archiven mit Schulen.
- Archive nutzen die von Bildungspartner NRW bereitgestellte App BIPARCOURS für ihre Lernangebote an Schülerinnen und Schüler.
- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW – Archiv und Schule zu anderen Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.
- Den Kommunen ist bekannt, welche Beiträge Archive zur kulturellen, historischen und politischen Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler leisten können. Sie beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner Archiv und Schule in die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige, an Unterricht anknüpfende oder das außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebot bereichernde Kooperation von Schulen und Archiven breit etabliert.

Düsseldorf, im März 2017



Agenda 2025

Die digitale Informationsgesellschaft stellt neue Anforderungen an die schulische Bildung. Anstelle von Wissensvermittlung rückt zunehmend Kompetenzförderung in den Fokus. Schülerinnen und Schüler lernen die richtigen Fragen zu stellen und Wege zu finden, sie zu beantworten. Wir wollen Schulen dabei unterstützen, ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernzugänge und individuelle Lernwege zu eröffnen. Das breite Spektrum an Medien und Informationen, das die örtliche Bibliothek verfügbar macht und dessen Nutzung sie professionell vermittelt und begleitet, bietet dafür wichtiges Potenzial.

Öffentliche Bibliotheken sind wichtige Bildungspartner der Schulen. Wir unterstützen sie dabei, systematische Kooperationen einzugehen und ihre Angebote anschlussfähig an schulische Bedarfe zu gestalten. Schulen wollen wir dabei helfen, den Bildungspartner Bibliothek mit seiner Expertise im Kontext von Recherche und Information in ihre schulischen Konzepte - wie das Medienkonzept, das Leseförderkonzept, schulinterne Curricula und fachliche Lernmittelkonzepte - zu integrieren, um eine lebendige Kooperation zu gestalten.

Bibliotheken stehen darüber hinaus für Kultur, Weiterbildung und Freizeitgestaltung. Kinder und Jugendliche erhalten hier Anregungen und Unterstützung, Medien kritisch und kreativ für ihre aktuelle Lebenssituation und ihre zukünftigen persönlichen, beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Interessen zu nutzen und Kulturkompetenz zu entwickeln. Eine wichtige Rolle spielt die Bibliothek auch als Ort und Vermittlerin einer lebendigen Lesekultur, die stark zielorientiertes schulisches Lernen optimal ergänzt. In allen genannten Bereichen sollen Bildungspartnerschaften zwischen Bibliotheken und Schulen ausgebaut und systematisch verankert werden.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Auf der Basis der über zehnjährigen positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Bibliotheken und Schulen als Bildungspartner NRW haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- Alle hauptamtlich geleiteten öffentlichen Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen sind eingetragene Bildungspartner NRW.

- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW arbeitet gemeinsam mit den Fachverbänden und weiteren Expertinnen und Experten an der Weiterentwicklung und Kommunikation systematischer Kooperationen von Bibliotheken und Schulen.
- Bildungspartner NRW und die konkreten Kooperationsmöglichkeiten der Bibliotheken sind in den Schulen bekannt und zunehmend systematisch in den schulischen Strukturen, Konzepten und Lernangeboten verankert.
- Leseförderung in Kooperation mit der Öffentlichen Bibliothek ist im Rahmen der staatlichen Lehrerfortbildung als ein Fortbildungsschwerpunkt verankert. Die Kompetenzteams NRW unterstützen die systematische Kooperation von Schule und öffentlicher Bibliothek bei der Realisierung von Leseförderung in pädagogischer wie organisatorischer Hinsicht.
- Bildungspartner NRW unterstützt Bibliotheken bei der Durchführung von Fortbildungsangeboten mit Lehrerinnen und Lehrern.
- Die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz - auch im Bereich digitaler Quellen - ist selbstverständlicher Bestandteil der Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule.
- Zukunftsorientierte Handlungsfelder für die Kooperation von Bibliotheken und Schulen sind formuliert und kommuniziert.
- Aktuelle Praxisbeispiele zur Kooperation von Bibliotheken und Schulen werden entwickelt, dokumentiert und bekannt gemacht. Dazu zählen insbesondere schulische Leseförderkonzepte, die Kooperationen mit dem Bildungspartner Bibliothek enthalten.
- Bibliotheken nutzen die von Bildungspartner NRW bereitgestellte App BIPARCOURS für ihre Lernangebote an Schülerinnen und Schüler.
- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule zu anderen Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.
- Den Kommunen, den Bibliotheken und den Schulen ist vertraut, welche Beiträge Bibliotheken zum schulischen Medienkonzept und damit zur Vermittlung von Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler leisten können. Diese Beiträge und die Rolle der Bibliothek(en) finden auch in den kommunalen Medienentwicklungsplänen Niederschlag.
- In Kommunen, die den Medienpass NRW als einen Bestandteil ihres Medienentwicklungsplans eingeführt haben oder einführen wollen, ist der Beitrag der Bibliotheken klar formuliert.
- Die Kommunen beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner Bibliothek und Schule in die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige, an Unterricht anknüpfende oder das außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebot bereichernde Kooperation von Schulen und Bibliotheken breit etabliert.

Düsseldorf, im März 2017



Agenda 2025

Erinnerungskultur und historisch-politische Bildung sind eine Grundlage demokratischer Bildung und Erziehung. Demokratie und Menschenrechte sind keine Selbstverständlichkeit. Sie bedürfen der stetigen Umsetzung und Verteidigung, denn auch in demokratischen Gesellschaften sind Minderheiten nicht immer vor Diskriminierung geschützt. Wenngleich kulturelle Vielfalt für die meisten Menschen ein schützenswertes Gut ist, werden Unterschiede innerhalb der Gesellschaft nicht selten dazu benutzt, Ab- und Ausgrenzungen zu begründen. Das gemeinschaftliche Erinnern an vergangenes Unrecht schärft den Blick für heutige Formen der Diskriminierung. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer Kultur der Anerkennung und des respektvollen Miteinanders.

Die durch großes bürgerschaftliches Engagement in vielen Kommunen in Nordrhein-Westfalen entstandenen Gedenkstätten sind Teil unserer Kultur der Vielfalt. Als Erinnerungs- und Gedenkorte, Dokumentations- und Begegnungszentren ermöglichen sie nicht nur vielfältige Formen des Gedenkens an die Opfer und das an ihnen verübte Unrecht, sondern tragen darüber hinaus zu einer Vergewisserung über ethische und demokratische Grundwerte in der heutigen Gesellschaft bei. Sie stehen für eine lebendige Kultur des Erinnerns, die zur Beteiligung auffordert, indem sie den Blick auf das Vergangene auch an gegenwärtigen Fragen und Problemen ausrichtet. Dazu gehören auch Fragen, die junge Menschen mit Migrationshintergrund an die deutsche Vergangenheit sowie an die Vergangenheit ihrer Herkunftsländer stellen. Die Ausrichtung an den Erfordernissen der Gegenwart und der Zukunft macht die Gedenkstätten zu Orten einer reflexiven, multiperspektivischen und transnationalen Erinnerungskultur.

Gedenkstätten stärken die historisch-politischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern und jungen Erwachsenen und fördern deren aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur. Lehrerinnen und Lehrer können ihr fachliches Know-how durch die Expertise der Gedenkstättenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erweitern. Daher wollen wir Schulen dabei unterstützen, Gedenkstätten als außerschulische Bildungspartner in ihre fachlichen Unterrichtskonzepte einzubeziehen und ihre Potenziale für die Unterrichts- und Schulentwicklung zu nutzen.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Auf der Grundlage der gut zweijährigen Zusammenarbeit von Gedenkstätten und Schulen als Bildungspartner NRW haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- Schulen und Gedenkstätten werden dabei unterstützt, „das Erinnern“ im Unterricht zu verankern. Auch in außerunterrichtlichen Vorhaben der Schulen, beispielsweise im Ganztags- oder über Klassenfahrten und Angebote in unterrichtsfreien Zeiten, soll das historisch-politische Lernen nachhaltig verankert werden. Erfahrungen und Vorbilder aus Initiativen wie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ oder dem Förderprogramm „Demokratisch Handeln“ werden dabei genutzt.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW entwickelt und kommuniziert gemeinsam mit dem Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte in NRW sowie weiteren Expertinnen und Experten Konzepte zur systematischen Kooperation von Gedenkstätten und Schulen.
- Historisch-politische Bildung mit Partnern wird im Rahmen der staatlichen Lehrerfortbildung als Fortbildungsschwerpunkt verankert. Die regionalen Fortbildungsteams, die Kompetenzteams NRW, unterstützen Schulen dabei, diese Kooperationsmöglichkeiten bei der Umsetzung ihrer Bildungsziele systematisch zu nutzen und die Angebote der Gedenkstätten in ihre schulinternen Curricula, fachlichen Lernmittelkonzepte, ihre Schulprogramme und Ganztagskonzepte zu integrieren.
- Bildungspartner NRW unterstützt Gedenkstätten bei der Durchführung von Fortbildungsangeboten mit Lehrerinnen und Lehrern.
- Gedenkstätten nutzen die von Bildungspartner NRW bereitgestellte App BIPARCOURS für ihre Lernangebote an Schülerinnen und Schüler.
- Den Kommunen ist bekannt, welche Beiträge Gedenkstätten zur historisch-politischen Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler leisten können. Sie beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner Gedenkstätte und Schule in die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein.
- Bildungspartner NRW und die Gedenkstätten suchen gemeinsam nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten für kostenintensive Kooperationen zwischen Schulen und Gedenkstätten und machen diese bekannt.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige, an Unterricht anknüpfende oder das außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebot bereichernde Kooperation von Schulen und Gedenkstätten breit etabliert.

Düsseldorf, im März 2017

Agenda 2025

Medien durchdringen heute alle Lebensbereiche und sind im Alltag häufig Motor und Motivator von Lernprozessen. Für Schulen bietet sich die Chance, diese Potenziale zu nutzen und über den Wissenserwerb hinaus Schülerinnen und Schülern Wege zu einer neuen Lehr- und Lernkultur zu eröffnen. Kommunale Medienzentren stellen dazu hochwertige Bildungsmedien und eine zeitgemäße Technik bereit, deren Einsatz im Unterricht individuelles, selbstständiges, aktives und kreatives Lernen ermöglicht und die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördert. Durch den gemeinsamen Erwerb von Lizenzen für EDMOND NRW-Medien garantieren sie ein umfangreiches Angebot an Lehr- und Spielfilmen, Fotos, Texten und Unterrichtsmaterialien, das flächendeckend allen Schulen in NRW kostenlos zum Download zur Verfügung steht.

Medienkompetenz bedeutet auch, mit Medien selbstbewusst und reflektiert umgehen zu können. Sie schützt Kinder vor den negativen Aspekten des Medienkonsums. Kommunale Medienzentren initiieren, koordinieren und vermitteln passende medienpädagogische Projekte.

Wir unterstützen Medienzentren dabei, nachhaltige und lebendige Kooperationen mit Schulen zu gestalten. Mit ihren Unterstützungsangeboten, die sie durch Beratungen und Fortbildungen zu methodisch-didaktischen, technischen und rechtlichen Fragen professionell begleiten, helfen sie Schulen, guten Unterricht mit und über Medien zu machen.

Schulen unterstützen wir dabei, den Bildungspartner Medienzentrum in ihre schulischen Konzepte – insbesondere das Medienkonzept, die schulinternen Curricula und die fachlichen Lernmittelkonzepte – einzubeziehen, um die Förderung von Medienkompetenz nachhaltig zu gestalten.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Bestärkt durch die Resonanz in Schulen, Medienzentren und Kommunen haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 an folgenden Zielen weiter zu arbeiten:

- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige Kooperation von Schulen und Medienzentren breit etabliert. Kommunale Medienzentren nutzen Kooperationsvereinbarungen, um die Zusammenarbeit zu spezifischen Schwerpunkten verbindlicher und nachhaltiger zu gestalten.

- Den Kommunen und Schulen ist bekannt, welche Beiträge Medienzentren zum Leben und Lernen mit Medien leisten können. Schulen realisieren in ihren Lernmittel- und Medienkonzepten Maßnahmen zur systematischen Förderung der Medienkompetenz, die aufeinander abgestimmt sind und die Angebote und Möglichkeiten der Medienzentren einbeziehen. Kommunen integrieren die Beiträge ihrer Medienzentren in die Regionalen Bildungsnetzwerke und die kommunale Medienentwicklungsplanung. In Kommunen, die den Medienpass NRW als einen Bestandteil ihres Medienentwicklungsplans eingeführt haben oder einführen wollen, ist der Beitrag der Medienzentren klar formuliert.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW arbeitet gemeinsam mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung, dem LWL-Medienzentrum für Westfalen und dem Landesarbeitskreis kommunaler Medienzentren NRW an der Weiterentwicklung und Kommunikation systematischer Kooperationen von Medienzentren und Schulen.
- Aktuelle Praxisbeispiele zur Kooperation von Medienzentren und Schulen werden entwickelt, dokumentiert und bekannt gemacht. Dazu zählen auch schulische Medienkonzepte und Konzepte zur Umsetzung des Medienpasses NRW, die Kooperationen mit dem Bildungspartner Medienzentrum enthalten.
- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW – Medienzentrum und Schule zu anderen Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.
- Die Kooperation von Medienzentrum und Schule beim systematischen Aufbau von Medienkompetenz mit dem Medienpass NRW und bei der Unterrichtsgestaltung mit Medien ist Bestandteil der Basisqualifizierung der Medienberaterinnen und Medienberater.
- Die Medienberaterinnen und Medienberater nehmen ihre Rolle als Bindeglied zwischen Medienzentrum und Kompetenzteam wahr. Sie beraten und unterstützen die Medienzentren bei der Durchführung und Weiterentwicklung ihrer Angebote und unterstützen Schulen pädagogisch und organisatorisch dabei, die Kooperationsmöglichkeiten bei der Realisierung ihrer Bildungsziele systematisch zu nutzen und in ihre Lernmittel- und Medienkonzepte zu integrieren.
- Die Medienzentren beraten und unterstützen außerschulische Lernorte und Schulen beim Einsatz der von Bildungspartner NRW bereitgestellten App BIPARCOURS.

Düsseldorf, im März 2017



Agenda 2025

Die Kooperation von Schule und Museum hat in NRW einen hohen Grad der Selbstverständlichkeit erreicht und findet in unterschiedlichen fachlichen und überfachlichen Kontexten statt. Die an die Gegebenheiten vor Ort angepassten Kooperationsformen vermitteln Museumskompetenz als Basis für die Teilhabe an kultureller Bildung. Die systematische Förderung dieser und anderer Kompetenzen soll über strategische Bildungspartnerschaften weiter etabliert werden.

Museen leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung. Sie sind Lernorte, die den Besucherinnen und Besuchern generationsübergreifend Natur, Kultur, Kunst, Technik und Geschichte näherbringen. Museen ermöglichen ganzheitliche, sinnlich erlebbare Erfahrungen und handlungsorientiertes Lernen. Sie vermitteln ästhetische Werte und eröffnen den Zugang zu vergangenen Epochen, zu fremden Kulturen und den eigenen kulturellen Wurzeln. So bieten sie Orientierung für die Entwicklung eigener Wertmaßstäbe und schärfen den Blick auf unsere Welt und Umwelt. Museen tragen somit auf vielfältige Weise sowohl zur Vermittlung von Wissen als auch zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen bei.

Schülerinnen und Schüler, die von den vielfältigen Lern- und Erfahrungsräumen der Museen profitieren, gewinnen zusätzliche Möglichkeiten, sich persönliche, fachliche und überfachliche Kompetenzen individuell anzueignen. Sie bekommen erweiterte Chancen für ihre persönliche Entwicklung und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Museen, denen es gelingt, ihr Bildungsangebot allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund und ihrer kulturellen Prägung zu öffnen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit. In allen Bereichen musealer Bildungs- und Kulturangebote sollen Bildungspartnerschaften zwischen Museen und Schulen ausgebaut und systematisch verankert werden.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Nach mehr als acht Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit von Museen und Schulen als Bildungspartner NRW haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- Die Kooperation von Schule und Museum wird selbstverständlich und spiegelt sich in den jeweiligen Leitlinien und Programmen wider.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW arbeitet gemeinsam mit den Fachverbänden und weiteren Expertinnen und Experten an der Weiterentwicklung und Kommunikation systematischer Kooperationen von Museen und Schulen. Schwerpunkte sind die Suche nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten für kostenintensive Kooperationen zwischen Schulen und Museen sowie Fahrtkosten, die Setzung von Schwerpunktthemen und die Bereitstellung und Kommunikation von erprobten Lernangeboten und Praxisbeispielen.
- Historisch-politische Bildung, naturwissenschaftlich-technische sowie kulturelle Bildung mit Partnern werden im Rahmen der staatlichen Lehrerfortbildung als Fortbildungsschwerpunkt verankert. Die regionalen Fortbildungsteams, die Kompetenzteams NRW, unterstützen Schulen dabei, diese Kooperationsmöglichkeiten bei der Umsetzung ihrer Bildungsziele systematisch zu nutzen und die Angebote der Museen in ihre schulinternen Curricula, fachlichen Lernmittelkonzepte, ihre Schulprogramme und Ganztagskonzepte zu integrieren.
- Bildungspartner NRW unterstützt Museen bei der Durchführung von Fortbildungsangeboten mit Lehrerinnen und Lehrern.
- Bildungspartner NRW unterstützt die Vernetzung von Museen und Schulen durch regelmäßige Veranstaltungen wie Kongresse und Dialogveranstaltungen.
- Museen nutzen die von Bildungspartner NRW bereitgestellte App BIPARCOURS für ihre Lernangebote an Schülerinnen und Schüler.
- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW – Museum und Schule zu anderen Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.
- Den Kommunen ist bekannt, welche Beiträge Museen zur kulturellen, historisch-politischen und zur naturwissenschaftlich-technischen Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler leisten können. Sie beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner Museum und Schule in die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige, an Unterricht anknüpfende oder das außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebot bereichernde Kooperation von Schulen und Museen breit etabliert.

Düsseldorf, im März 2017



Agenda 2025

Aktives Musizieren stärkt die Lebensfreude und das Gemeinschaftsgefühl. Es fördert Konzentration und Kreativität ebenso wie soziale Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler erfahren ihre eigenen Stärken und lernen, mit Ausdauer ein Ziel zu erreichen. Musikalische Aufführungen stärken das Selbstbewusstsein und tragen zu einer lebendigen Schulkultur bei.

Musikalische Bildung ist kulturelle Bildung. Sie stellt einen unschätzbaren Wert für die Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung dar und ermöglicht die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Musikalische Bildung ist erklärter Bildungsauftrag von Schule.

Musikschulen führen Jung und Alt an die Musik heran, fördern Musikalität und regen zum aktiven Musizieren an. Dabei finden und fördern sie musikalische Begabungen und vermitteln lebenslange Freude an der Musik. Als lebendige Bildungseinrichtungen und musikkulturelle Kompetenzzentren laden sie dazu ein, das kulturelle Leben in der Kommune mitzugestalten.

Immer mehr Schulen machen sich auf den Weg, in Zusammenarbeit mit den Musikschulen vor Ort die Inhalte des Musikunterrichts durch praktisches Musizieren zu ergänzen. Wir unterstützen Musikschulen dabei, nachhaltige und lebendige Kooperationen mit Schulen zu gestalten. Mit ihren qualifizierten, vorwiegend musikpraktisch ausgerichteten Bildungsangeboten bereichern und ergänzen sie den regulären Musikunterricht und den Ganzttag. Dabei erreichen sie Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus.

Wir helfen Schulen dabei, den Bildungspartner Musikschule in ihre schulischen Konzepte – insbesondere das Schulprogramm, das Förder- und Ganztagskonzept und die schulinternen Curricula – zu integrieren und die Potenziale zur Schulentwicklung und Profilbildung nachhaltig zu nutzen. Positive Erfahrungen motivieren Schülerinnen und Schüler, auch in ihrer Freizeit zu musizieren.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Auf der Basis der über sechsjährigen guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Musikschulen und Schulen als Bildungspartner NRW haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- Die Kooperation von Schule und Musikschule ist selbstverständlich und spiegelt sich in den jeweiligen Leitlinien und Programmen wider.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW arbeitet gemeinsam mit dem Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen und weiteren Expertinnen und Experten an der Weiterentwicklung und Kommunikation systematischer Kooperationen von Musikschulen und Schulen. Schwerpunkte sind die Bereitstellung aktueller Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten, die Entwicklung von Evaluationskriterien für die Zusammenarbeit auf der Basis eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses und die Kommunikation von Kooperationsmodellen im Rahmen des schulischen Ganztags.
- Aktuelle Praxisbeispiele zur Kooperation von Musikschulen und Schulen werden entwickelt, dokumentiert und bekannt gemacht. Dazu zählen insbesondere Kooperationsmodelle, die aufzeigen, wie Schule mögliche Freiräume für den Instrumental- und Vokalunterricht schaffen und gestalten kann.
- Bildungspartner NRW und die konkreten Kooperationsmöglichkeiten mit den Musikschulen sind in den Schulen bekannt und zunehmend systematisch in den schulischen Strukturen, Konzepten und Lernangeboten verankert.
- In das Schulprogramm jeder Schule sind verbindliche Vereinbarungen zu einer vertiefenden musikalischen Bildung aufgenommen. Die schulinternen Curricula und fachlichen Lernmittelkonzepte beziehen systematisch die Angebote und Möglichkeiten der Musikschulen ein.
- Die Anerkennung außerschulischer Musikschulaktivitäten in den Zeugnissen von Schülerinnen und Schülern ist selbstverständlich. Schulen ermöglichen Schülerinnen und Schülern der Musikschule die Teilnahme an außerschulischen musikalischen Aktivitäten wie z. B. Wettbewerben oder Musikfreizeiten/Konzertreisen der Musikschulorchester/-ensembles.
- Bildungspartner NRW fördert die Vernetzung von Schulen und Musikschulen durch regelmäßige Veranstaltungen wie Kongresse und Dialogveranstaltungen.
- Bildungspartner NRW unterstützt Musikschulen bei der Durchführung von Fortbildungsangeboten mit Lehrerinnen und Lehrern.
- Kulturelle Bildung in Kooperation mit Bildungspartnern ist im Rahmen der staatlichen Lehrerfortbildung als ein Fortbildungsschwerpunkt verankert. Die Kompetenzteams NRW beraten und unterstützen Schulen dabei, die Kooperationsmöglichkeiten mit Musikschulen bei der Realisierung ihrer Bildungsziele systematisch zu nutzen und in ihre schulinternen Curricula bzw. fachlichen Lernmittelkonzepte, ihre Schulprogramme, Förderkonzepte und Ganztagskonzepte zu integrieren.

- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW – Musikschule und Schule zu JeKits und anderen Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.
- Den Kommunen ist bekannt, welche Beiträge Musikschulen zur kulturellen Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler leisten können. Sie beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner Musikschule und Schule in die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige, an Unterricht anknüpfende oder das außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebot bereichernde Kooperation von Schulen und Musikschulen breit etabliert.

Düsseldorf, im März 2017





Agenda 2025

Bewegung, Spiel und Sport bieten zwei Zugänge zur Bildung: Kompetent an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur teilnehmen zu können und seine Persönlichkeit bei diesen Aktivitäten zu entwickeln. Haltungen und Einstellungen wie Leistungsbereitschaft, Vertrauen, Teamgeist, Verantwortung oder Respekt können in der Sportpraxis und im ehrenamtlichen Engagement erfahren, erlernt und als Persönlichkeitsmerkmale stabilisiert werden. Damit gelangen sie in den jeweiligen „Bildungsrucksack“, mit dem dann jeder auch Anforderungen außerhalb des Sports bewältigen kann.

Bewegung, Spiel und Sport sind feste und unverzichtbare Bestandteile der allgemeinen Schulentwicklung und auch jeder Einzelschulentwicklung. Neben dem für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Sportunterricht bildet der außerunterrichtliche Schulsport die zweite Säule der schulischen Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung. Dieser ist ein besonders geeignetes Handlungs- und Erprobungsfeld für Partizipation und freiwilliges Engagement von Schülerinnen und Schülern in Schule und außerschulischen Feldern, insbesondere Sportvereinen.

Sportvereine bieten in ihren regelmäßigen Sportangeboten bzw. Trainingsstunden, beim Wettkampfsport, in der außersportlichen Arbeit oder beim ehrenamtlichen Engagement unzählige Anlässe und Wege zur Bildung – lebenslang. Durch die grundlegenden Prinzipien der Vereinsarbeit – Freiwilligkeit, Selbstgestaltung und Partizipation – entstehen (geschützte) Räume mit selbstbestimmten Regularien, Räume zur Erprobung und Übernahme individueller und gemeinschaftlicher Interessen und Verantwortung. Für viele Menschen entsteht damit unabhängig vom Alter ein sozialer Treffpunkt, Freiraum, Heimat oder Lebensort – außerhalb von Familie, Schule oder Beruf. Wir unterstützen Sportvereine dabei, nachhaltige und lebendige Kooperationen mit Schulen zu gestalten und mit ihnen gemeinsame Bildungsarrangements zu verabreden.

Wir helfen Schulen dabei, den Bildungspartner Sportverein in ihre schulischen Konzepte – insbesondere das Schulprogramm, das Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzept, das Ganztagskonzept und die schulinternen Curricula - zu integrieren und die Potenziale zur Schulentwicklung und Profilbildung nachhaltig zu nutzen.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Auf der Basis der Erfahrungen aus der mehr als vierjährigen Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen als Bildungspartner NRW haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- Die Kooperation von Schule und Sportverein ist selbstverständlich und spiegelt sich auf übergeordneter Ebene wider in den Rahmenvorgaben für den Schulsport des Schulministeriums sowie im Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ von Landessportbund/Sportjugend NRW.
- Bildungspartner NRW und die konkreten Kooperationsmöglichkeiten mit Sportvereinen sind in den Schulen bekannt und zunehmend systematisch in den schulischen Gremien, im Schulprogramm, im Ganztags- sowie im Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzept und den Lernangeboten verankert.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW, der Landessportbund/Sportjugend NRW, das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung systematischer Kooperationen von Sportverein und Schule. Schwerpunkte sind die Implementierung der Inhalte von Bildungspartner NRW in die bestehenden Beratungsstrukturen der Tandems aus Beraterinnen und Beratern im Schulsport und Koordinierungsstellen Ganztags der Stadt- und Kreissportbünde sowie die Nutzung der LSB-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ zur Bekanntmachung der Marke Bildungspartner NRW bei den Sportvereinen.
- Exemplarische Praxisbeispiele zur Kooperation von Sportvereinen und Schulen werden entwickelt, dokumentiert und bekannt gemacht.
- Bildungspartner NRW fördert die Vernetzung von Schulen und Sportvereinen durch regelmäßige Veranstaltungen wie Kongresse und Fachveranstaltungen.
- Schulen würdigen die sportlichen Aktivitäten und das ehrenamtliche Engagement ihrer Schülerinnen und Schüler in der Schule und im Sportverein, indem sie dieses in Zeugnissen dokumentieren und anerkennen und sie für sportliche Aktivitäten, z.B. Wettkämpfe und Leistungssport, vom Unterricht freistellen.
- Die Beraterinnen und Berater im Schulsport des Landes unterstützen die Schulen dabei, die Kooperationsmöglichkeiten mit Sportvereinen bei der Realisierung ihrer Bildungsziele systematisch zu nutzen und in ihre schulinternen Curricula bzw. fachlichen Lernmittelkonzepte, ihre Schulprogramme, Förderkonzepte und Ganztagskonzepte sowie ins Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzept zu integrieren.
- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW – Sportverein und Schule zu „NRW bewegt seine KINDER!“ und anderen Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.

- Den Kommunen ist bekannt, welche Beiträge Sportvereine zur ganzheitlichen Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler leisten können. Sie beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner Sportverein und Schule in die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein.
- Schulen der verschiedenen Schulformen haben ein integriertes und in sich kohärentes Gesamtkonzept entwickelt, das Bezüge zwischen Sportunterricht, außerunterrichtlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten sowie Angeboten des gemeinwohlorientierten Sports herstellt.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige, für den außerunterrichtlichen Schulsport anschlussfähige Kooperation von Schulen und Sportvereinen breit etabliert

Düsseldorf, im März 2017



Agenda 2025

Mit ihren vielfältigen (Weiter-)Bildungsangeboten unterstützen Volkshochschulen das lebensbegleitende Lernen und die soziale Integration und befähigen Menschen - unabhängig von Alter, Herkunft, Weltanschauung, sozialer Situation und Geschlecht - zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und an deren Mitgestaltung.

Immer mehr Schulen machen sich auf den Weg, in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen vor Ort das schulische Angebot durch europaweit anerkannte IT- und Sprachzertifikate sowie AGs und Projekte aus den Bereichen Fremdsprachen, Berufsorientierung, Kultur, Politik und Gesellschaft zu ergänzen. Wir unterstützen Volkshochschulen dabei, nachhaltige und lebendige Kooperationen mit Schulen zu gestalten. Mit ihren qualifizierten Bildungsangeboten bereichern und ergänzen sie den regulären Unterricht und den Ganzttag. Dabei erreichen sie Kinder, Jugendliche und Eltern aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus und Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen.

Wir helfen Schulen dabei, den Bildungspartner Volkshochschule in ihre schulischen Konzepte - insbesondere das Schulprogramm, das Medien-, Förder- und Ganztagskonzept, die schulinternen Curricula und das Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung - zu integrieren und die Potenziale zur Schulentwicklung und Profilbildung nachhaltig zu nutzen. Positive Erfahrungen motivieren Schülerinnen und Schüler, auch zukünftig die Volkshochschule in ihrer Region als (Weiter-)Bildungseinrichtung für lebensbegleitendes Lernen zu nutzen.

Ziele und Arbeitsschwerpunkte

Auf der Basis der über neunjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Schulen als Bildungspartner NRW haben wir uns darauf verständigt, bis zum Jahr 2025 weiter an folgenden Zielen zu arbeiten:

- In allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen arbeiten Volkshochschulen als eingetragene Bildungspartner mit Schulen zusammen.
- Die Kooperation von Volkshochschulen und Schulen ist selbstverständlich und spiegelt sich in den jeweiligen Leitbildern und Programmen wider.

- Bildungspartner NRW und die konkreten Kooperationsmöglichkeiten mit den Volkshochschulen sind in den Schulen bekannt und zunehmend systematisch in den schulischen Strukturen, Konzepten und Lernangeboten verankert.
- Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW arbeitet gemeinsam mit dem Landesverband der Volkshochschulen an der Weiterentwicklung und Kommunikation systematischer Kooperationen von Volkshochschulen und Schulen. Schwerpunkte sind die (Weiter-)Entwicklung und die Kommunikation von Kooperations- und Finanzierungsmöglichkeiten zur kulturellen, sprachlichen und politischen Bildung für Schülerinnen und Schüler einerseits und zu Qualifizierungsangeboten für Lehrkräfte andererseits.
- Aktuelle Praxisbeispiele zur Kooperation von Volkshochschulen und Schulen werden entwickelt, dokumentiert und bekannt gemacht. Dazu zählen unter anderem schulische Medienkonzepte, Konzepte zur Umsetzung des Medienpasses NRW und Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung sowie Kooperationsbeispiele aus den Bereichen kultureller und politischer Bildung.
- Bildungspartner NRW fördert die Vernetzung von Schulen und Volkshochschulen durch regelmäßige Veranstaltungen wie Kongresse und Dialogveranstaltungen.
- Die Anerkennung außerschulischer Volkshochschulaktivitäten in den Zeugnissen von Schülerinnen und Schülern ist selbstverständlich. Schulen ermöglichen ihren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an außerschulischen Zertifikatsprüfungen.
- Die Kompetenzteams NRW beraten und unterstützen Schulen dabei, die Kooperationsmöglichkeiten mit Volkshochschulen im Bereich kultureller und historisch-politischer Bildung und Medienkompetenz bei der Realisierung ihrer Bildungsziele systematisch zu nutzen und in ihre schulinternen Curricula, ihre Schulprogramme und Medien-, Förder- und Ganztagskonzepte zu integrieren.
- Anknüpfungspunkte und Bezüge von Bildungspartner NRW – Volkshochschule und Schule zu anderen Bundes- und Landesprogrammen sind beschrieben und eine Vernetzung ist realisiert.
- Den Kommunen ist bekannt, welche Beiträge Volkshochschulen zur beruflichen Orientierung, zur kulturellen und politischen Bildung sowie zur Förderung der Sprach- und Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler leisten können. Sie beziehen die Arbeitsergebnisse und Kooperationsstrukturen der Bildungspartner Volkshochschule und Schule in die Ausgestaltung spezifischer Handlungsfelder ihres Regionalen Bildungsnetzwerkes ein. In Kommunen, die den Medienpass NRW als einen Bestandteil ihres Medienentwicklungsplans eingeführt haben oder einführen wollen, ist der Beitrag der Volkshochschulen klar formuliert.
- Bildungspartner NRW ist als Qualitätsmarke für die nachhaltige, an Unterricht anknüpfende oder das außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebot bereichernde Kooperation von Schulen und Volkshochschulen breit etabliert.

Düsseldorf, im März 2017